



WOHNHEIME IM SEEFELD

Jahresbericht 2023

Verein Wohnheime im Seefeld
wird eine Stiftung
Seite 5

Leistungsbericht
der Wohnheime im Seefeld
Seite 8

Das Jahr 2023
in Zahlen
Seite 26

Inhalt

Gedanken des Präsidenten	3
Der Verein Wohnheime im Seefeld wird eine Stiftung	5
Ferien in Innsbruck	7
Leistungsbericht	8
Partizipations-Workshop Hornbach	17
Projekt Hornbach	19
KulturCafé WHISper	20
Klebetattoos für einen guten Zweck	24
Bilanz	26
Betriebsrechnung	27
Geldflussrechnung	28
Revisionsbericht	29
Spenden	30
Impressum	31

Volle Kraft voraus ... die Richtung stimmt.

Rolf Maag Präsident Verein Wohnheime im Seefeld

Die Verantwortlichen von dazumal werden sich wohl kaum vorgestellt haben, zu welch bedeutendem Unternehmen sich ihre Idee entwickeln würde. Damit dies gelingen konnte, brauchte es einige wichtige Voraussetzungen.

Als erstes musste die Idee tragfähig sein, damit sie überhaupt abheben konnte. Vielleicht nannte man das vor über 50 Jahren eine «verrückte Idee», heute sagt man elegant «Vision» dazu. Und am 14. Dezember 1966 war die Grundsteinlegung zu dieser Erfolgsgeschichte: die Gründung des Vereins Wohnheim Kreuzstrasse von Eltern von jungen geistig behinderten Erwachsenen mit dem Ziel, eine Wohn- und Lebenssituation ausserhalb der Familie zu schaffen.

Dann brauchte es Menschen, die diese Dienstleistung in Anspruch nehmen würden. Menschen, die anderen Menschen viel Vertrauen entgegenbrachten, weil sie und die Angehörigen auch ein lebenswertes Leben verbringen wollten. Menschen, die merkten und spürten, dass ihnen in dieser Institution Wärme, Respekt und Achtung entgegengebracht würde. Und die dies auch gerne weitersagen und weitertragen wollten. Ja, die beste Idee kann nicht funktionieren, wenn sie niemand in Anspruch nehmen will.

Weiter brauchte es Menschen, die diese Dienstleistung erbringen wollten. Ich rede von all diesen Mitarbeitenden, die täglich, Jahr für Jahr ihr Bestes gegeben haben und weiterhin geben. Menschen, die anderen Menschen helfen wollen und daraus eine Berufung gemacht haben. Wer 15, 20 oder sogar 25 Jahre seiner Schaffenskraft in den Dienst der Menschheit stellt, der sollte

eigentlich eine Verdienstmedaille erhalten. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Mitarbeitenden direkt mit den behinderten Menschen arbeiten oder im Hintergrund oder in der Küche oder in der Verwaltung. Und auch hier gilt, dass die beste Idee nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie mit menschlicher Wärme, Nächstenliebe und Gefühl erfüllt ist. Heute mehr denn je.

Und letztlich brauchte es Menschen, die für das alles die Verantwortung übernehmen. Es brauchte Menschen, die ihr Wissen und ihre Erfahrung nicht verkaufen wollten, sondern diese uneigennützig in den Dienst dieser Idee stellten. Es brauchte Menschen im Vorstand, die in ihrer Freizeit diese Idee weiterbrachten und pflegten, als wäre es ihr eigenes Unternehmen.

... und natürlich brauchte es immer wieder auch noch ein bisschen Glück. Doch wie heisst es so schön, den Tüchtigen lacht das Glück. Die Wohnheime haben sich im Laufe der Zeit entwickelt, sind gewachsen und werden oft als erfolgreiches Beispiel in der Branche zitiert. Deshalb können wir heute mit Stolz sagen, dass die Institution kerngesund ist: Strukturell, personell, finanziell, emotionell ... und voller Tatendrang für die Zukunft.

Der Verein ist im letzten Jahr in eine Stiftung umgewandelt worden. Das ist die beste Ausgangslage für eine Zukunft, die den Klientinnen und Klienten, den Mitarbeitenden und dem neuen Stiftungsrat mehr Sicherheit in allen Bereichen gibt.

Ich wünsche der Stiftung Wohnheime im Seefeld viel Erfolg ... wohlwissend, dass es in den nächsten Jahren viele

Veränderungen und Herausforderungen geben wird. Doch auch in diesen Momenten werden Menschen Verantwortung übernehmen, die Menschen mögen und die Geschicke im heutigen Sinne fortführen.

Ich möchte allen Menschen, die die Wohnheime geprägt haben, heute prägen und in Zukunft ausmachen werden, folgende Geschichte mit auf den Weg geben:

Ein Philosophie-Professor steht mit einigen Gegenständen vor seinen Studierenden. Zu Beginn der Vorlesung, nimmt er wortlos einen grossen Kübel und beginnt diesen mit Tennisbällen zu füllen. Er fragt die Studierenden, ob der Kübel nun voll sei. Sie bejahen.

Dann nimmt der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen und schüttet diese in den Kübel. Er bewegt diesen sanft und die Kieselsteine rollen in die Leerräume zwischen den Bällen. Dann fragt er die Studierenden wiederum, ob der Kübel nun voll sei. Und sie stimmen wieder zu.

Dann nimmt er als nächstes eine Dose mit Sand und schüttet diese in den Kübel. Natürlich füllt der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum. Er fragt wiederum, ob der Kübel nun voll sei. Und die Studierenden antworteten einstimmig, ja.

Dann nimmt der Professor zwei Dosen Bier und schüttet den ganzen Inhalt in den Kübel. Er füllt damit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus. Die Studierenden lachen und staunen.

«Nun», sagte der Professor, als das Raunen nachliess, «ich möchte, dass

Sie diesen Topf als Spiegelbild Ihres Lebens ansehen».

«Die Bälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, Menschen, für die Sie eine Verantwortung übernommen haben ... und all das, was Sie lieben und leidenschaftlich gerne tun. Alles Dinge, die Ihr Leben lebenswert machen, selbst wenn Sie auf viele andere Dinge verzichten müssten.

Die Kieselsteine symbolisieren alle anderen Dinge im Leben. Ihre Arbeit, das Auto, die Wohnung, die Ferienreise ...

Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten, denen man oft zuviel Bedeutung beimisst.»

«Falls Sie den Sand zuerst in den Kübel geben», fuhr der Professor fort, «ist weder Platz für alle Kieselsteine, noch für die Bälle. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie genügend Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten Sie auf die Dinge, welche Ihr Glück und Ihren Erfolg gefährden. Spielen Sie mit Ihren Kindern, führen Sie Ihren Partner zum Essen aus, nehmen Sie sich Zeit für Ihre Gesundheit ... es wird immer noch genügend Zeit bleiben, das Haus zu reinigen oder andere Pflichten zu erledigen.

Achten Sie zuerst auf die Bälle, die Dinge also, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Prioritäten. Der Rest ist nur Sand».

Einer der Studierenden hob die Hand und wollte wissen, was denn das Bier im Topf repräsentiere. Der Professor schmunzelte: «Ich bin froh, dass Sie das fragen. Es ist dazu da, Ihnen zu zeigen, dass, egal wie schwierig Ihr Leben sein mag, immer noch Platz für ein oder zwei Bierchen ist».

Diese Einsicht wünsche ich euch allen für die Zukunft und Danke für die Begleitung und das Vertrauen in den letzten Jahren. Danke an alle, die mitgeholfen haben, die Institution zu einem erfolgreichen Unternehmen zu machen.

Der Verein Wohnheime im Seefeld wird eine Stiftung

Der Verein Wohnheime im Seefeld hat an seiner ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Juni 2023 beschlossen, die Wohnheime im Seefeld in eine Stiftung zu überführen. Die Stiftung Wohnheime im Seefeld wurde zu diesem Zweck am 13. November 2023 gegründet und im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Die Überführung der Wohnheime erfolgt mittels einer sogenannten Vermögensübertragung nach schweizerischem Fusionsgesetz.

Christoph Maurer Geschäftsleitung Wohnheime im Seefeld

Der Vorstand des Vereins Wohnheime im Seefeld ist nach gründlichen Überlegungen zum Schluss gekommen, dass eine Stiftung für die Trägerschaft der Wohnheime in Anbetracht der heutigen Grösse, der Anzahl Klienten/-innen und Mitarbeitenden und der bevorstehenden gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen langfristig für die Zukunft die angemessenere und letztlich stabilere Rechtsform darstellt als ein Verein.

Mit dem am 1. Januar 2024 in Kraft tretenden Selbstbestimmungsgesetz und dem damit verbundenen Wechsel der Finanzierungsform von der Objekt- zur Subjektfinanzierung, sind die Behinderteneinrichtungen des Kantons Zürich mit grossen Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert. Da aufgrund dessen die Erschliessung neuer, zusätzlicher Finanzierungsquellen, insbesondere das Fundraising immer wichtiger wird, sind die Wohnheime im Seefeld als Stiftung in der öffentlichen Wahrnehmung zukünftig besser positioniert und glaubwürdiger.

Aufgrund der zahlreichen Veränderungen, die ab 2024 mit dem neuen Gesetz auf die Wohnheime im Seefeld zukommen, erachtet es der Vorstand zudem als wichtiges Signal an unsere Klientinnen und Klienten, das Personal und auch an die Öffentlichkeit, hierfür auch die Trägerschaft nachhaltig auf eine solide Basis zu stellen.

Im Oktober 2022 hat sich der Vorstand im Rahmen eines Workshops mit der ConSense GmbH, einer Beratungsfirma aus dem Umkreis des Center for Philanthropy Studies (ceps) der Universität Basel, sowie dem auf Stiftungs-, Vereins- und Gesellschaftsrecht Gemeinnützigkeitsrecht spezialisierten Rechtsanwalt Roman Baumann Lorant über die Anforderungen und Auswirkungen einer Änderung der Rechtsform informiert. Der Vorstand ist einstimmig zum Entscheid gelangt, dass die Stiftung langfristig zukünftig die geeignetste Rechtsform für die Trägerschaft der Wohnheime im Seefeld darstellt und hat einen entsprechenden Prozess eingeleitet.

An der Vereinsversammlung vom 23. Mai 2023 informierte der Vorstand über seine Absicht zur Errichtung einer Stiftung als Nachfolgeorganisation der Wohnheime im Seefeld und gab den Termin für eine ausserordentliche Mitgliederversammlung bekannt.

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 27. Juni hiessen die Vereinsmitglieder schliesslich folgende Traktanden einstimmig gut:

1. Die Stiftungserrichtung (Beschluss über die Errichtung der Stiftung Wohnheime im Seefeld (WHIS) gemäss der Stiftungsurkunde und die Widmung des Anfangsvermögens von CHF 100'000.-).
2. Die Ermächtigung des Vorstands,

sämtliche Handlungen vorzunehmen und Erklärungen abzugeben, welche für die Errichtung der Stiftung notwendig sind (z.B. Stiftungsurkunde, Erklärungen gegenüber Notar und Behörden, Ernennung des ersten Stiftungsrats etc.).

3. Die Ermächtigung des Vorstands zum Abschluss eines Vermögensübertragungsvertrags, mit dem der gesamte Betrieb des Vereins per 1. Januar 2024 auf die neugegründete Stiftung übertragen wird.

Nach Ablauf der Rekursfrist und nachdem die erforderlichen Abklärungen getätigt wurden, konnte am 13. November 2023 die eigentliche Stiftungserrichtung mit der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde auf dem Notariat Riesbach stattfinden. Anschliessend wurde die Stiftung ins Handelsregister eingetragen.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 26. März 2024 ist das Haupttraktandum die Abnahme der revidierten Jahresrechnung 2023 sowie die Entlastung des Vereinsvorstands. Anschliessend werden alle Aktiven und Passiven gemäss der Jahresrechnung 2023 im Rahmen eines Vermögensübertragungsvertrags rückwirkend auf den 1. Januar 2024 auf die Stiftung Wohnheime im Seefeld übertragen. Mit dem Abschluss des Vermögensübertragungsvertrags gehen auch die Arbeitsverhältnisse automatisch auf die neue Stiftung über.

In einer Transitionsphase wurde die strategische Leitung der Wohnheime im Seefeld vom Vereinsvorstand der Wohnheime im Seefeld an den neuen Stiftungsrat übertragen. Er übernimmt die Leitung der Wohnheimbetriebe rückwirkend per 1. Januar 2024.

Für den Stiftungsrat der Stiftung Wohnheime im Seefeld konnten folgende Mitglieder gewonnen werden:

- Luc Clavadetscher, Vorsitz
- Jürg Pfister, Vizepräsident
- Arno Coray, Quästor
- Simon Kobi, Aktuar
- Kathrin Martelli

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Stiftungsratspräsident der neu gegründeten Stiftung möchte ich Sie herzlich begrüßen. Es erfüllt mich mit grosser Freude, Sie als Klientinnen und Klienten, Angehörige, Mitarbeitende, Gönnerinnen und Gönner, Geschäftspartner und Freundinnen und Freunde der Wohnheime im Seefeld willkommen zu heissen!

Unsere Stiftung hat das Ziel, einen positiven und nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Wir sind fest davon überzeugt, dass gemeinsames Handeln und Engagement einen bedeutenden Unterschied machen können. Mit unserem vielfältigen Team aus Mitarbeitenden, Stiftungsratsmitgliedern und Experten werden wir unsere Mission vorantreiben und innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit entwickeln.

Die Gründung einer Stiftung ist ein bedeutsamer Schritt, der auf einer Vision von Gemeinschaft, Solidarität und Verantwortung beruht. Wir sind entschlossen, diese Werte zu leben und unsere Ziele mit Leidenschaft zu verfolgen. Dabei ist uns Transparenz und eine effiziente Verwendung der uns anvertrauten Ressourcen besonders wichtig.

Ich lade Sie herzlich ein, Teil dieser spannenden Reise zu sein. Ihre Unterstützung, Ihre Expertise und Ihr Vertrauen in uns sind von unschätzbarem Wert, um unsere Projekte erfolgreich umzusetzen und positive Veränderungen zu bewirken. Gemeinsam können wir eine nachhaltige Zukunft formen und Menschen mit speziellen Bedürfnissen angemessen unterstützen.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen unsere Stiftung zu einer Quelle des Wandels und der Hoffnung zu machen. Für Fragen, Anregungen und Ideen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen,

Luc Clavadetscher
Stiftungsratspräsident



Ferien in Innsbruck

Von **Maya Stössel**

Wir gingen am **Montag**, den 2. Oktober nach Innsbruck in die Ferien bis Freitag. Wir fuhren mit dem Zug nach Innsbruck. Im Zug gab es Mittagessen. Es gab Cervelat, Brot, Käse und so weiter. Nach etwa 2 Stunden (es waren 4 Std) kamen wir in Innsbruck an. Dann musste er (der Betreuer) schauen wo wir hingehen mussten. Im Hotel Krone, es war nicht weit vom Bahnhof und auch nicht weit von der Altstadt, wo es viele Geschäfte gibt, die Souvenirs verkaufen. Wir konnten uns dann ausruhen. Der Betreuer kam und meinte er würde sich melden, wenn wir zum Nachtessen gingen. Aber ich weckte mich dann und es ging in die Altstadt. Wir entschieden uns für ein Restaurant wo es sehr gutes Essen gab und es war sehr, sehr gut. Alle sagten das Essen war der Hammer. Das Restaurant hiess Stiftskeller. Danach ging es wieder ins Hotel zum Schlafen. Aber wir mussten noch abmachen, wann wir aufstanden. Also standen wir fast immer um die gleiche Zeit auf gingen dann frühstücken.

Am **Dienstag** ging es in den Park. Der Park war sehr, sehr schön. Wir machten einen schönen langen Spaziergang und assen etwas in dem Park (Hot Dogs; Bratwurst oder Currywurst in Selbstauswahl) Der Weg führte wieder ins Hotel und ich ging dann noch in einen Supermarkt. Da gab es sehr viele verschiedene Sachen, die wir nicht kennen in der Schweiz.

Am **Mittwoch** haben wir uns für den Swarovski Park entschieden. Der Park war der Hammer. Denn es gab da sehr



viele schöne Sachen zum Sehen. Der Park war sehr gross und es gab viel zu sehen. Viele Sachen mit Diamanten (Kristalle), Kleider, Schuhe, Schmuck und so weiter.

Am **Donnerstag** (morgen) wollte ein Teil von uns zum Shoppen. Das durften wir allein machen. Ich kaufte für mich ein paar Sachen und so weiter. Diejenigen die nicht shoppen wollten, besuchten die Hofkirche mit dem grössten Grab Europas von Kaiser Maximilian dem Ersten. Danach tranken einige etwas im Café, während andere sportlich den Stadtturm hinaufstiegen, um die Aussicht zu geniessen. Am Donnerstag gingen wir die Skisprungschanze ansehen und ich konnte auch

sehen, wie junge Männer sprangen. Zufällig waren es Nachwuchsspringer aus der Schweiz. Vom Berg aus konnte man die ganze Stadt sehn, auch den Friedhof. Das war der Hammer. Der letzte Tag war sehr schön.

Am **Freitag** morgen ging es leider wieder nach Hause. Wir gingen dann zum Bahnhof, wo wir warten mussten, bis der Zug ein fuhr. Nach ein paar Stunden hielt der Zug und es gab eine Durchsage das ein Gleis kaputt war. Wir wussten nicht, wie lange es dauern würde bis wir wieder in Zürich ankommen. Dann ging es wieder ins Wohnheim.

Grüsse von der Gruppe Innsbruck

Leistungsbericht 2023 der Wohnheime im Seefeld

1. Organisation des Vereins Wohnheime im Seefeld

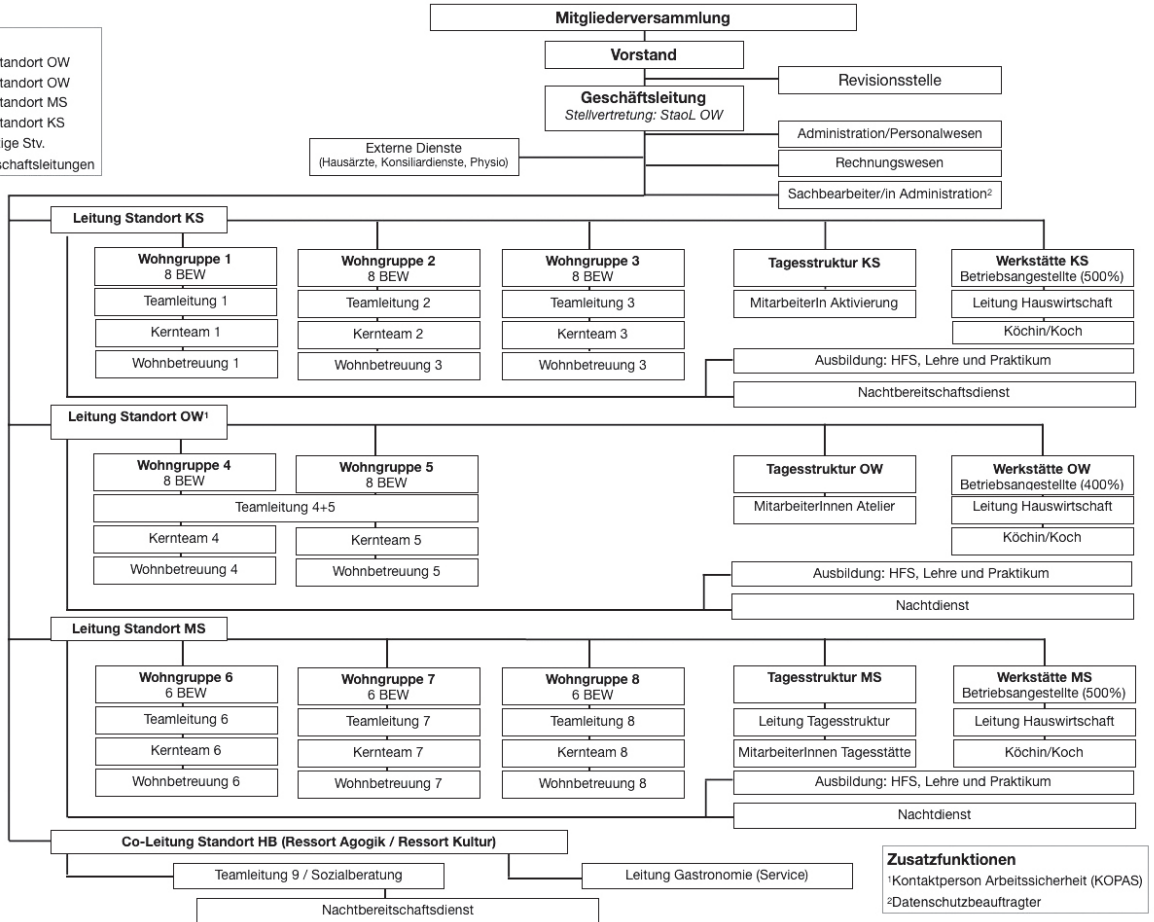
Stellvertretungen	
Geschäftsleitung	Leitung Standort OW
Leitung Standort KS	Leitung Standort OW
Leitung Standort OW	Leitung Standort MS
Leitung Standort MS	Leitung Standort KS
Co-Leitung Standort HB	gegenseitige Stv.
Stellvertretungen KOPAS	Hauswirtschaftsleitungen

Standort
Kreuzstrasse 24 Wohnplätze 8 TS-Plätze 5 WS-Plätze

Standort
Ottenweg 16 Wohnplätze 14 TS-Plätze 4 WS-Plätze

Standort
Mainaustasse 18 Wohnplätze 18 TS-Plätze 5 WS-Plätze

Standort
Hornbach 11 Wohnplätze



Zusatzfunktionen
¹Kontaktperson Arbeitssicherheit (KOPAS)
²Datenschutzbeauftragter

2. Verein

Unter dem Namen «Verein Wohnheime im Seefeld» (vormals «Verein Wohnheim Kreuzstrasse») besteht seit dem 14. Dezember 1966 ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ZGB mit Sitz in Zürich 8. Der Verein bezweckt die Führung von Wohnheimen, in denen Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ein Zuhause finden, das ihnen Betreuung und Beschäftigung sowie Unterkunft und Verpflegung bietet. Zudem stellt er in den Wohnheimen Arbeits- und Tagesstrukturangebote für diese Menschen zur Verfügung.

Organe

Mitgliederversammlung

An der jährlichen Versammlung nehmen die Vereinsmitglieder den Jahres- und Leistungsbericht sowie die Jahresrechnung ab. Die Versammlung erteilt den Organen Décharge und wählt für eine Amtsdauer von 2 Jahren

den Vorstand, den Präsidenten und die Kontrollstelle. Sie setzt den Mitgliederbeitrag fest, der zurzeit CHF 30.00 für Einzelmitglieder beträgt. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 23. Mai 2023 am Standort Kreuzstrasse statt.

Am 27. Juni fand am Standort Mainaustrasse eine ausserordentliche Mitgliederversammlung statt. Die Mitglieder befanden über die folgenden Traktanden:

- Beschluss über die Stiftungerrichtung und die Widmung von CHF 100'000.00
- Ermächtigung des Vorstands, sämtliche Handlungen vorzunehmen und Erklärungen abzugeben, welche für die Errichtung der Stiftung notwendig sind
- Ermächtigung des Vorstands zum Abschluss eines Vermögensübertragungsvertrags mit der neu gegründeten Stiftung

Vorstand

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und besteht aus fünf bis neun Mitgliedern, denen einzelne Ressorts zugeteilt sind. Im Geschäftsjahr 2023 waren sechs Mitglieder für die Vereinsgeschäfte zuständig:

Name	Funktion	Wahl bis:
Maag Rolf	Präsident	2025
Clavadetscher Luc	Vizepräsident/Aktuar	2025
Coray Arno	Quästor	2025
Martelli Kathrin	Ressort Politik	2025
Frick, Dr., Nicole	Ressort Agogik	2025
Kern, Dr., Jane	Ressort Personalfragen	2025

Aus dem Vorstand verabschiedet wurden Alfredo Monaco und Peter Hofer. Die Mitglieder verdankten ihre langjährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied und ernannten sie gleichzeitig zu Ehrenmitgliedern des Vereins Wohnheime im Seefeld.

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Personal, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Finanzcontrolling (Rechnungsabschlüsse, Budgets und Investitionen) sind regelmässige Traktanden des Vorstands. Besondere Themen im Jahr 2023 waren:

- Überführung des Vereins Wohnheime im Seefeld in eine neu zu errichtende Stiftung.
- Projektbegleitung Mieterausbau Hornbach

Geschäftsleitung

Name	Zuständigkeit
Maurer Christoph	Geschäftsführer
Müller Pirmin	Stellvertretender Geschäftsführer Leitung Standort Ottenweg sowie Kontaktperson Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Gasser Doris	Leitung Standort Kreuzstrasse
Kirschke Elina	Leitung Standort Mainaustrasse
Binkert Norina	Co-Leitung Standort Hornbach (Agogik)
Whiteside Andrew	Co-Leitung Standort Hornbach (Kultur)
Dossenbach Marion	Leitung Finanzen
Ledermann Nicole	Leitung Administration / HR

3. Angebote der Wohnheime im Seefeld

Der Verein führt zurzeit vier Wohnheime mit insgesamt 69 Wohnplätzen.

Das *Wohnheim Kreuzstrasse* bietet Wohn- und Lebensraum für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, die mehrheitlich auswärts an geschützten Arbeitsplätzen erwerbstätig sind.

Das *Wohnheim Ottenweg* richtet sich an Menschen, die aufgrund ihres Beeinträchtigungsgrades oder Alters besondere Begleitung und Unterstützung oder Pflege brauchen.

Das *Wohnheim Mainastrasse* stellt Wohn- und Tagesstrukturplätze für Menschen mit mehrheitlich schwerer kognitiver und mehrfacher Beeinträchtigung zur Verfügung.

Am *Standort Hornbach* stehen 11 Wohnplätze für Menschen mit leichten Beeinträchtigungen und einem tiefen Betreuungsbedarf zur Verfügung.

In den Wohnheimen Kreuzstrasse, Ottenweg und Mainastrasse bestehen *Tagestrukturangebote* für diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner, die aufgrund ihrer Beeinträchtigung, ihres Gesundheitszustandes oder infolge Pensionierung nicht auswärts arbeiten. Diese Aktivitäten sind dem Alter oder Beeinträchtigungsbild und -grad der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst, stärker oder freier strukturiert.

Im Bereich «Hauswirtschaft und Küche» stellen die Wohnheime *geschützte Arbeitsplätze* für Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen bereit.

4. Anerkennung durch das Kantonale Sozialamt

Betriebsbewilligung

Die Betriebsbewilligung des Kantonalen Sozialamtes bezieht sich auf folgende Platzangebote der Wohnheime im Seefeld:

Standort	Wohnen	Tagesstätte	Werkstätte
Standort Kreuzstrasse	24	8	5
Standort Mainastrasse	18	18	5
Standort Ottenweg	16	14	4
Standort Hornbach	11	–	–
Total	69	40	14

Die Anforderungen für die Betriebsbewilligung sind in den Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes über die Bewilligung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich formuliert.

Beitragsberechtigung und Leistungsvereinbarungen

Die Wohnheime im Seefeld sind vom Kantonalen Sozialamt als beitragsberechtigt anerkannt. Das Kantonale Sozialamt hat mit den Wohnheimen im Seefeld eine neue Leistungsvereinbarung für das Betriebsjahr 2023 für die Bereiche Wohnen, Tagesstätte und Werkstätte abgeschlossen.

Die Vereinbarungen regeln Leistungsart und -umfang sowie die Finanzierungsmodalitäten des Betriebsbeitrags eines jeweiligen Beitragsjahrs. Die Leistungsabgeltungen für die Bereiche Wohnen und Tagesstätte erfolgen gemäss individuellem Betreuungsbedarf (IBB) der betreuten Personen. Der Betreuungsbedarf einer Person wird mittels eines IBB-Erhebungs- und Einstufungssystems erfasst.

Weitere Anforderungen

Weitere Anforderungen sind in den Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung und über die Gewährung von Betriebs- und Investitionsbeiträgen dargelegt.

5. Betrieb

Der Betrieb der Wohnheime erfolgte ganzjährig und Begleitung, Unterstützung sowie Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner waren 2023 rund um die Uhr gewährleistet.

5.1. Klientinnen und Klienten

In den Wohnheimen im Seefeld werden drei Klientengruppen entsprechend den Leistungsbereichen «Wohnen», «Tagesstätte» und «Werkstätte» unterschieden. Die Zusammensetzung der Klientinnen und Klienten und das Leistungsangebot der Wohnheime werden im Folgenden mit Kennzahlen und zusätzlichen Anmerkungen dokumentiert.

Wohnen¹

Zusammensetzung Bewohner/innen	Wohnplätze	Bewohner/innen	Frauen	Männer	Mittelwert Alter ²	Mittelwert Aufenthalt ³
Kreuzstrasse	24	21	15	6	49.03	13.66
Mainaustrasse	18	18	9	9	50.90	17.60
Ottenweg	16	16	12	4	71.15	29.65
Hornbach	11	10	4	6	27.32	1.50
Total alle Standorte	69	65	40	25	52.32	16.82

1 Bewohner/innen per Ende Dezember 2023

2 Am 31.12.2023 betrug das Alter des jüngsten Bewohners 19 Jahre (Standort Kreuzstrasse), das Alter der ältesten Bewohnerin 88 Jahre (Standort Ottenweg).

3 Eine Bewohnerin des Standorts Ottenweg lebte im Jahr 2023 seit 55 Jahren in der Institution.

Diejenigen Bewohnerinnen und Bewohnern, die nach fünf, zehn oder weiteren Fünfjahresschritten ihr Wohnjubiläum feierten, ehrt das Leitungsteam jeweils mit einem Ausflug oder einem Restaurantbesuch.

Leistung Wohnen	Aufenthalts-tage 2023	Belegung Plätze Durchschnitt	IBB ⁴ Durchschnitt	Austritte ⁵	Eintritte ⁵
Kreuzstrasse	7'924	22.02	1.64	3	1
Mainaustrasse	6'323	17.57	2.73	2	2
Ottenweg	5'378	14.94	2.21	3	3
Hornbach	3'222	8.95	-	2	3
Total alle Standorte	22'847	63.47	2.15	10	9

4 Die IBB-Skala reicht von 0 (Minimum) bis 4 (Maximum) und bildet den Betreuungsbedarf einer Person ab. Betriebsbeiträge des Kantons Zürich werden auf Basis von IBB-Einstufungen der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet.

5 Als Austritte gelten sowohl Wohnplatzkündigungen, Todesfälle als auch Austritte aufgrund Abwesenheit >30 Tage. Entsprechend gilt die Rückkehr nach einer Abwesenheit >30 Tage als Wiedereintritt.

Die Belegung der Wohnplätze betrug 2023 durchschnittlich 91.97 Prozent (Vorjahr: 94.73 Prozent, noch ohne Standort Hornbach).

Tagesstätte

Leistung Tagesstätte ⁶	Plätze	Beschäftigungstage 2023	Belegung 2023 Durchschnitt	Belegung 2022 Durchschnitt
Standort Kreuzstrasse	800%	2'259	869%	800%
Standort Mainaustrasse	1'800%	4'073	1'567%	1'464%
Standort Ottenweg	1'400%	3'092	1'189%	1'360%
Total	4'000%	9'424	3625%	3624%

6 Bewohnerinnen und Bewohner, die teilweise auswärts arbeiten oder aufgrund ihrer Beeinträchtigung oder Alters nicht erwerbstätig sind, beziehen interne Leistungen der Tagesstätte wie Beschäftigungs- und Betreuungsangebote.

Die Belegung der Tagesstätten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Anzahl Plätze im Leistungsvertrag konnte 2023 um 5 Plätze erhöht werden und entspricht nun den 40 Plätzen in der Betriebsbewilligung.

Werkstätte

Leistung Werkstätte ⁷	Arbeitsplätze	Anzahl Betriebsangestellte ⁸	Arbeitstage 2023	Belegung 2023 Durchschnitt	Belegung 2022 Durchschnitt
Standort Kreuzstrasse	500%	4	849	327%	396%
Standort Mainaustrasse	500%	6	1'334	513%	540%
Standort Ottenweg	400%	5	962	370%	373%
Total Wohnheime	1400%	15	3'145	1'210%	1309%

7 Plätze in der Werkstätte sind geschützte Arbeitsplätze im Bereich «Hauswirtschaft und Küche».

8 Stand: 31.12.2023

Voraussetzung für die Mitarbeit als Betriebsangestellte in der Werkstätte der Wohnheime im Seefeld ist der Bezug einer IV-Rente. Unter Anleitung und Unterstützung einer Hauswirtschaftsleitung sind die Betriebsangestellten zuständig für die Reinigung und den Unterhalt aller Räumlichkeiten, den Unterhalt der Aussenräume sowie für die Besorgung der Wäsche. Zudem werden sie in den Betriebsküchen der Wohnheime bei verschiedenen Küchenarbeiten eingesetzt.

5.2 Personal

Die Mitarbeitenden der Wohnheime im Seefeld gewährleisteten während 365 Tagen und Nächten im Jahr Begleitung und Unterstützung, Verpflegung und Unterkunft der Klientinnen und Klienten.

Personalbestand und Fluktuation

Mitarbeitende nach Standorten ⁹	Anzahl Mitarbeitende	Frauen	Männer	Vollstellen
Kreuzstrasse	23	16	7	16.20
Mainaustrasse	35	29	6	20.35
Ottenweg	21	18	3	14.45
Hornbach	8	7	1	4.53
Geschäftsstelle	4	2	2	3.00
Total	91	72	19	58.35

9 Stand: 31.12.2023 / Die Betriebsangestellten sind als Klient/innen in Tabelle 5 erfasst

Mitarbeitende nach Leistungen ¹⁰	Anzahl Mitarbeitende	Frauen	Männer	Vollstellen
Wohnen	71	56	15	45.10
Tagesstätte ¹¹	9	8	1	4.45
Werkstätte	7	6	1	5.80
Geschäftsstelle	4	2	2	3.00
Total	91	72	19	58.35

¹⁰ Stand: 31.12.2023

Die Betriebsangestellten sind als Klient/innen in Tabelle 5 erfasst.

¹¹ Auch Mitarbeitende des Bereichs Wohnen erbringen Betreuungsleistungen in der Tagesstätte. Hier sind jedoch nur diejenigen Mitarbeitenden aufgeführt, die für das strukturierte Angebot der Tagesstätten angestellt wurden (Ateliers, Gymnastik usw.).

Im Durchschnitt teilten sich 2023 in den Wohnheimen im Seefeld 106 Mitarbeitende 70 Vollstellen (inkl. Aushilfen und geschützte Arbeitsplätze). Die Fluktuationsrate bewegte sich 2023 mit 24.44% auf deutlich höherem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt waren im Berichtsjahr 33 Austritte zu verzeichnen (Vorjahr 18), darunter drei Stellen in einem geschützten Arbeitsplatz, vier Aushilfen und eine Lernende. Ein Grossteil der vakanten Stellen konnte nahtlos oder nach kurzer Zeit wieder besetzt werden.

Leitungs- und erweitertes Geschäftsleitungsteam:

An den Geschäftsleitungs- und Kadersitzungen wurden neben dem Tagesgeschäft der Stand der diversen Projekte und Institutionsziele, die Neuausrichtung der Tagesstätten sowie die Verarbeitung von Informationen des Kantonalen Sozialamts im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Selbstbestimmungsgesetzes und der Subjektfinanzierung thematisiert.

Berufsbildung, Ausbildungen HF und FH:

Paula Baran und Samir Dulak vom Standort Mainaustrasse haben ihre Lehre als Fachleute Betreuung im Behindertenbereich mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abgeschlossen. Wir gratulieren den beiden herzlich!

Weiterbildungen

Daria Holesz, Teamleitung Ottenweg, hat den Lehrgang Teamleitung an der ZHAW erfolgreich abgeschlossen. Im November erhielt zudem Elina Kirschke, Standortleitung Mainaustrasse, ihren MAS in Sozialmanagement. Herzliche Gratulation den beiden!

An den Standorten Mainaustrasse und Ottenweg wurde im Februar eine Kinästhetik-Weiterbildung durchgeführt. Im März fanden an allen Standorten Kurse zu Aggressions- und Deeskalationsmanagement statt. In Zusammenarbeit mit unserem Case-Management-Partner SIZ fand am 11. Mai ein Führungstraining zum Thema Rückkehrgespräche statt und am 7. Juni startete die erste von mehreren häuserübergreifenden Comparta-Weiterbildungen zum Thema «Funktionale Gesundheit». Im November und Dezember 2023 fanden für Mitarbeitende, Klientinnen und Klienten an allen Standorten interne Weiterbildungen zum Thema Brandschutz statt. Die Kurse wurden durch Feuerwehrleute von Schutz & Rettung Zürich geleitet.

5.3. Wohnen und Tagesstätte

Leider mussten wir uns in diesem Jahr von vier unserer Bewohnerinnen verabschieden. Am 2. Januar verliess uns Colette Gfeller. Sie wohnte während über 24 Jahre in den Wohnheimen im Seefeld, zuletzt am Standort Ottenweg. Claudia à Porta verstarb am 10. Januar 2023, sie wohnte seit 1971 in den Wohnheimen im Seefeld. Am 21. Juni starb Carmen Spuler im 63. Lebensjahr. Sie wohnte am Ottenweg. Helen Züger verstarb am 16. September 2023 im Alter von 47 Jahren. Sie wohnte seit 18 Jahren in den Wohnheimen im Seefeld, zuletzt am Standort Mainaustrasse. Wir vermissen alle sehr und werden sie in liebender Erinnerung behalten.

2023 wurden Ferienangebote im Wannental, in Friedrichshafen und Follonica durchgeführt. Am Standort Kreuzstrasse wurden zusammen mit den teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohnern Ferienreisen nach Innsbruck und nach Köln organisiert.

Für den Bereich Tagesstätte wurden beim Kantonalen Sozialamt weitere Plätze beantragt. Der Bedarf an neuen Plätzen ergab sich einerseits aus der Differenz von 5 Plätzen, die zwischen der kantonalen Betriebsbewilligung (40 bewilligte Plätze) und dem Leistungsvertrag Tagesstätte (35 Plätze) bestand, sowie für die neuen Angebote im geplanten Atelier am Hornbach. Das Konzept für die Tagesstätten wurde im Zuge dessen gänzlich überarbeitet. Nach Gesprächen mit dem Kantonalen Sozialamt und der Teilnahme der Institutionsleitung in einer Arbeitsgruppe des KSA zum Thema «TS-Plätze für Externe», hat sich ergeben, dass in den Ateliers der WHIS ab 2024 vermehrt extern wohnende Menschen mit Beeinträchtigungen ein Tagesstrukturangebot erhalten sollen. Im Gegenzug werden wir die Tagesstrukturleistungen für unsere Bewohnenden im Pensionsalter sukzessive auf 50% bis max. 80% abbauen müssen. Ende Jahr erhielten wir die Bewilligung für 5 weitere Tagesstättenplätze, 3 weitere sind für 2024 beantragt. Beantragt ist auch, dass von den insgesamt 43 TS-Plätzen 7 für extern Wohnende bereitgestellt werden können.

Am 1. Juli betrieben Mitarbeitende und Klientinnen der Ateliers am Seefeldfest ein «Tattoo-Studio». Die in den Ateliers gestalteten Klebetattoos fanden bei den Besucherinnen und Besuchern – insbesondere natürlich bei den Kindern – grossen Anklang!

Im Bereich Hauswirtschaft wurde im vergangenen Jahr eine grössere Reorganisation eingeleitet. Im Hinblick auf die Eröffnung des Gastronomiebetriebs wurde der Bereich in «Facility + Hospitality Management», kurz F+H, umbenannt und die fachliche Organisation neu definiert. Stefanie Schmid, Leitung F+H Mainaustrasse, bekleidet ab 2024 zusätzlich die standortübergreifende Funktion einer Fachverantwortlichen F+H. Gabriela Arnold, die zusammen mit Melissia Buchli den Cafébetrieb führen wird, hat am 1. Dezember 2023 mit einem Pensum von 40% ihre Arbeit bereits aufgenommen. Sie wird sich bis zur Eröffnung mit der Konzeption und der Planung des Gastrobetriebs beschäftigen.

An den Standorten Kreuzstrasse, Mainaustrasse und Ottenweg fanden 2023 die Angehörigenanlässe im gewohnten Rahmen statt. Ausserdem lud die Institutionsleitung alle gesetzlichen Vertretungen und Angehörigen an zwei Abenden im November zu Informationsanlässen ein. Die Themen dieser Informationsveranstaltungen waren das neue Selbstbestimmungsgesetz, die geänderten Datenschutzvorschriften, die Überführung des Vereins in eine Stiftung sowie das neue Angebot «Sozialberatung».

Kim Marku, BA Soziale Arbeit FH und dipl. Pflegefachfrau HF, ist seit dem 1. März 2023 auf der Stufe Teamleitung u.a. für die Betreuung der Klientinnen und Klienten am Standort Hornbach zuständig. Ausserdem ist sie für den Aufbau und Betrieb eines niederschweligen Beratungsangebotes für Klientinnen und Klienten der WHIS sowie deren Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen zuständig. Zu diesem Zweck soll zukünftig eine Beratungsstelle in den Räumlichkeiten des Kulturcafés und des Ateliers Hornbach aufgebaut und geführt werden. Deren Angebot umfasst:

- Die Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen über die Angebote der WHIS in den Bereichen Wohnen, Tagesstätte, Werkstätten und Kultur
- Ad-hoc-Beratungen von Menschen mit Beeinträchtigungen in akuten Krisen und Problemsituationen im Sinne einer Triage mit dem Ziel eines internen Lösungsangebots bzw. einer Weitervermittlung an eine geeignete Fachstelle oder Organisation
- Die Beratung interner Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen bei finanziellen Angelegenheiten, sozialversicherungsrechtlichen Fragen und bei der Vermittlung von weiterführenden Angeboten in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Tagesstruktur, insb. bei der Suche und Vermittlung von Anschlusslösungen
- Beratung sowie regelmässige Information und Schulung des WHIS-Personals zu den Angeboten der Beratungsstelle, zu sozialversicherungsrechtlichen und prozessualen Fragen, insb. im Zusammenhang mit Aufnahmen oder Austritten von Klientinnen und Klienten

Qualitätsmanagement

Das von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern/innen aus Vorstand und Personal erarbeitete Leitbild wurde an der Sitzung vom 4. April 2023 vom Vorstand zur Kenntnis genommen und am 12. Mai 2023 den Angestellten der Wohnheime im Seefeld vorgestellt. Es wurde in einer ersten Auflage von Norina Binkert als «Quartett» im Format A6 gestaltet und produziert.

Der Auditbericht des Kantonalen Sozialamtes zur Selbstbeurteilung der Qualitätsentwicklung ist sehr gut ausgefallen. Er wurde dem Präsidenten und der Institutionsleitung am 25. September zugestellt. Das nächste ordentliche Audit findet am 22. August 2024 statt.

Unter der Leitung von Pirmin Müller in der Funktion als «Kontaktperson Arbeitssicherheit» wurde aufbauend auf den Ekas-Richtlinien ein neues Sicherheitskonzept erstellt. Für die Gefährdungsermittlung dienen Gefährdungsmeldungen nach dem S-T-O-P-Prinzip, die von allen Mitarbeitenden gemacht werden können. Neu ist das Handbuch unserer Branchen-Sicherheitslösung «Artiset Securit» auch online verfügbar.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen aller Standorte, Stufen und Bereiche ist dabei, Vorschläge zur Überarbeitung des Personalreglements auszuarbeiten. Das überarbeitete Reglement soll anschliessend durch einen Fachanwalt Arbeitsrecht überprüft und nach der Genehmigung durch den Stiftungsrat im Laufe des Jahres 2024 in Kraft treten.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 4. April 2023 das neue Konzept «Datenschutz und Datensicherheit» verabschiedet und Daniel Oswald zum Datenschutzbeauftragten ernannt. Das Pflichtenheft für den Datenschutzbeauftragten wurde ebenfalls genehmigt. Am 28. April 2023 wurde zudem die neue WHIS-Datenschutzerklärung auf unseren Webseiten publiziert. Sie ist fortan auch Bestandteil aller Arbeits- und Betreuungsverträge.

Zwischen August und November fanden in den Wohnheimen im Seefeld mehrere Weiterbildungen zum Thema Datenschutz statt, an denen sämtliche Mitarbeitenden durch die Institutionsleitung und den Datenschutzbeauftragten über die Änderung der Gesetzeslage sowie die organisatorischen und technischen Massnahmen informiert wurden.

Sämtliche getroffenen Massnahmen sind detailliert im Datenschutzbericht des Datenschutzbeauftragten aufgeführt.

Öffentlichkeit

Norina Binkert hat zusammen mit den Verantwortlichen der jeweiligen Standorte und Bereiche neue Standortbroschüren gestaltet. Sie streichen die Spezialitäten und Profile jedes einzelnen Wohnstandorts heraus und betonen gleichzeitig die Gemeinsamkeiten unter dem Dach der Marke WHIS. Neben den Prospekten für die Wohnplätze wurden vier weitere Broschüren für «Tagesstruktur intern», «Tagesstruktur extern», «Arbeit in der Hauswirtschaft» und für 2024 «Arbeit in der Gastronomie» gestaltet. Die Broschüren wurden in einer kleinen Auflage gedruckt und teilweise schon an Zuweiser, insb. Schulinstitutionen verschickt. Die Flyer sind auch im PDF-Format als Download auf der Webseite verfügbar.

Der Fotograf Severin Binkert hat im Juli 2023 eine Fotoserie für die Webseite der Wohnheime im Seefeld erstellt. Die Bilder bieten einen Einblick in das Leben und die Atmosphäre der einzelnen Wohnheime.

Die Fotoserie enthält Innen- und Aussenansichten der Wohnheime sowie Details von Bewohnerzimmern und Einrichtungen.

Am 12. Juli fand der erste Social Media Workshop mit dem Kommunikationsprofi und ehemaligen Head of Social Media von Radio Energy, Flurin Spescha statt. Für 2024 ist ein weiterer Workshop geplant. Ziel ist es, mit interessierten Mitarbeitenden der WHIS ein Social Media Team aufzubauen, das im Rahmen des neuen Medienkonzepts Content entwickelt und die Marke WHIS und die Angebote der Institution über verschiedene Social Media Plattformen verbreitet.

Für die neugeschaffene Stelle einer Kommunikationsbeauftragten konnte die bekannte Journalistin und Moderatorin Marah Rikli gewonnen werden. Sie war im Dezember 2023 bereits mit einem Mandat tätig und wird mit einem Pensum von 10% ab 2024 die Kommunikation für die WHIS im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen Betriebsteile sicherstellen.

Der Jahresbericht 2022 erschien in einer Auflage von 6000 Expl. Rund 700 wurden an ausgewählte Adressaten verschickt. Die restlichen Exemplare wurden bis Ende Juni in die Briefkästen im Seefeldquartier verteilt.

Projekte

Am Mittwoch, 8. Februar fand der erste Workshop mit 10 KlientInnen der WHIS und Christian Jonasse von JONGER Architekten statt. Das Ziel war, dass sich Bewohnende, Betriebsangestellte und Architekten gegenseitig kennenlernen, dass die KlientInnen vor Ort über das Projekt informiert werden und sich dann im Rahmen eines Workshops über ihre Wünsche und Vorstellungen im Zusammenhang mit dem Kulturcafé und dem neuen Atelier äussern konnten. Für alle Beteiligten war der Anlass ein grosser Erfolg.

An der Projektausschusssitzung vom 30. Mai stellten die Architekten von JONGER Arch. GmbH SIA das Vorprojekt vor. Der Projektausschuss hat die Entwürfe der Architekten ausserordentlich positiv bewertet und die nächsten Phasen – Bauprojekt und Baueingabe – freigegeben. Der Vorstand nahm das Vorprojekt an seiner Sitzung vom 27. Juni 2023 zur Kenntnis und hat das weitere Vorgehen gutgeheissen. Das definitive Bauprojekt wurde am 1. November dem Projektausschuss vorgestellt, Ende Dezember konnte schliesslich auch das Baubewilligungsgesuch eingereicht werden.

2023 haben insgesamt vier Arbeitsgruppen, bestehend aus den jeweiligen Fachmitarbeitenden, an den Betriebskonzepten für das Atelier und Kulturcafé Hornbach gearbeitet. Teils in Zusammenarbeit mit den Architekten und Fachplanern erstellten diese Gruppen Konzepte zu den Betriebsteilen «Gastronomie/geschützte Arbeitsplätze», «Tagesstätte/Atelier», «Kultur» und «Neue Angebote». Die Schnittstellenthemen zwischen den vier Bereichen wurden an mehreren Koordinationsitzungen herausgearbeitet.

In seiner Sitzung vom 27. Juni hat der Stiftungsrat der à Porta Stiftung beschlossen, uns «gemäss Vorschlag des Stadtrates von Zürich» CHF 100'000.00 als Beitrag an das Hornbachprojekt zukommen zu lassen. Ende Juni wurden zudem 24 weitere Gesuche an Stiftungen und institutionelle Geldgeber verschickt.

Der Kreditorenworkflow, die Planungssoftware und das Zeiterfassungssystem konnten am 1. Januar 2023 pünktlich und vorerst reibungslos in Betrieb genommen werden. Im Laufe der produktiven Testphase ergaben sich einige Probleme bei der Schnittstelle zwischen Arbeitsplanung/Arbeitszeiterfassung und Lohnbuchhaltung. Die Behebung dieser Schwierigkeiten führte insb. zu einem hohen Mehraufwand unsererseits, schlägt sich aber auch mit gewissen Mehrkosten auf das Gesamtprojekt nieder.

Anlässlich der ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 27. Juni 2023 wurde die Überführung des Vereins Wohnheime im Seefeld in eine Stiftung durch die Vereinsmitglieder gutgeheissen. Der Vorstand wurde beauftragt, alle nötigen Vorkehrungen zu treffen, um nach Ablauf der Rekursfrist die neue Stiftung zu errichten. Am 13. November 2023 wurde die Stiftung schliesslich gegründet und im Handelsregister eingetragen. Am 5. Dezember 2023 konstituierte sich der Stiftungsrat wie folgt:

- Luc Clavadetscher (Vorsitz)
- Jürg Pfister (Vizepräsident)
- Arno Coray (Quästor)
- Simon Kobi (Aktuar)
- Kathrin Martelli

Finanzen

Die Finanzierung des Betriebs der Wohnheime setzte sich im Jahr 2023 wie folgt zusammen:

- Taxerträge der Bewohnerinnen und Bewohner
- Leistungsabgeltung des Kantonalen Sozialamtes für Bewohnerinnen und Bewohner mit Wohnsitz Kanton Zürich
- Leistungsabgeltung der Wohnsitzkantone ausserkantonaler Bewohnerinnen und Bewohner

Alle zur Verfügung stehenden Mittel wurden effektiv und im Rahmen des Leitbildes sowie des Betriebs- und Betreuungskonzeptes eingesetzt. Die Rechnungsprüfung erfolgt durch die Revisionsstelle Zellner Treuhand.

Die Revision des Jahresabschlusses 2022 fand am 6. März 2023 durch Ulrich Zellner statt. An der Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2023 wurde die Rechnung durch die anwesenden Mitglieder genehmigt und dem Vorstand die Entlastung erteilt.

Partizipations-Workshop Hornbach



Am 8. Februar 2023 fand der erste gemeinsame Workshop mit 10 Klientinnen und Klienten der WHIS und Christian Jonasse von JONGER Architekten statt. Das Ziel war, dass sich KlientInnen und Architekten gegenseitig kennenlernen, dass die KlientInnen vor Ort über das Projekt informiert werden und sich dann im Rahmen eines Workshops über ihre Wünsche und Vorstellungen im Zusammenhang mit dem Kulturcafé und dem neuen Atelier äussern konnten.



Am Ende des Workshops gab es drei klare Erwartungen, die die Teilnehmenden gegenüber dem Architekten formulieren konnten: Das neue Café muss hell sein, muss ganz viele unterschiedliche Sitzmöglichkeiten und Blickwinkel bieten und es muss möglichst viel aus Holz gearbeitet sein! Für alle Beteiligten war der Anlass ein grosser Erfolg und am Schluss war klar: Das wird unsere Beiz!

Spenden

Die Wohnheime im Seefeld erhielten im Jahr 2023 Spenden im Betrag von CHF 192'244.–. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für diese grossartige Unterstützung. Diese Zuwendungen werden für Anschaffungen, Infrastruktur- oder Freizeitprojekte verwendet und kommen je nach gewünschtem Bestimmungszweck dem Projekt Hornbach oder unmittelbar den Klientinnen und Klienten zugute.

Zweckgebundene Spenden werden den Fonds «Klient/innen» (Ferien, Freizeitaktivitäten, Ausflüge oder besondere Unterstützungsleistungen an einzelne Bewohnende), oder «Infrastruktur» (Inklusionsprojekt Hornbach, besondere Anschaffungen, Einrichtungen oder Renovationen) zugewiesen. Aus dem Fonds «Klient/innen» wurden 2023 auf Gesuch hin Ferien für mittellose Bewohnerinnen und Bewohner, Ausflüge, unser Theaterprojekt sowie weitere Aktivitäten finanziert.

Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Die Wohnheime im Seefeld tragen das ZEWO-Gütesiegel. Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz von Spenden
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



Die Wohnheime im Seefeld wurden per 1. Januar 2019 rezertifiziert. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von 5 Jahren.

Freiwilligenarbeit

Freiwilligenarbeit wird in den Wohnheimen im Seefeld im Vorstand geleistet. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und seine Mitglieder stellen ihr Fachwissen unentgeltlich zur Verfügung. Die Mitarbeit bezieht sich auf die regelmässige Teilnahme an den Sitzungen des Vorstands. Zudem stehen der Vereinspräsident, der Quästor und die verschiedenen Ressortverantwortlichen der Institutionsleitung und den Mitarbeitenden der Administration jederzeit beratend zur Seite. Schriftliche Tätigkeiten betreffen das Verfassen von Protokollen (Aktuar) und die Erledigung von Korrespondenz (Vereinspräsident), welche die Vereinsgeschäfte betreffen.

Freiwillige bieten auch in der Betreuung ihre Dienste an. Es handelt sich in diesem Bereich um Besuche bei Klient/innen im Wohnheim, individuelle Begleitungen einzelner Bewohner/innen auf Spaziergängen oder an besondere Termine.

Kundenzufriedenheit

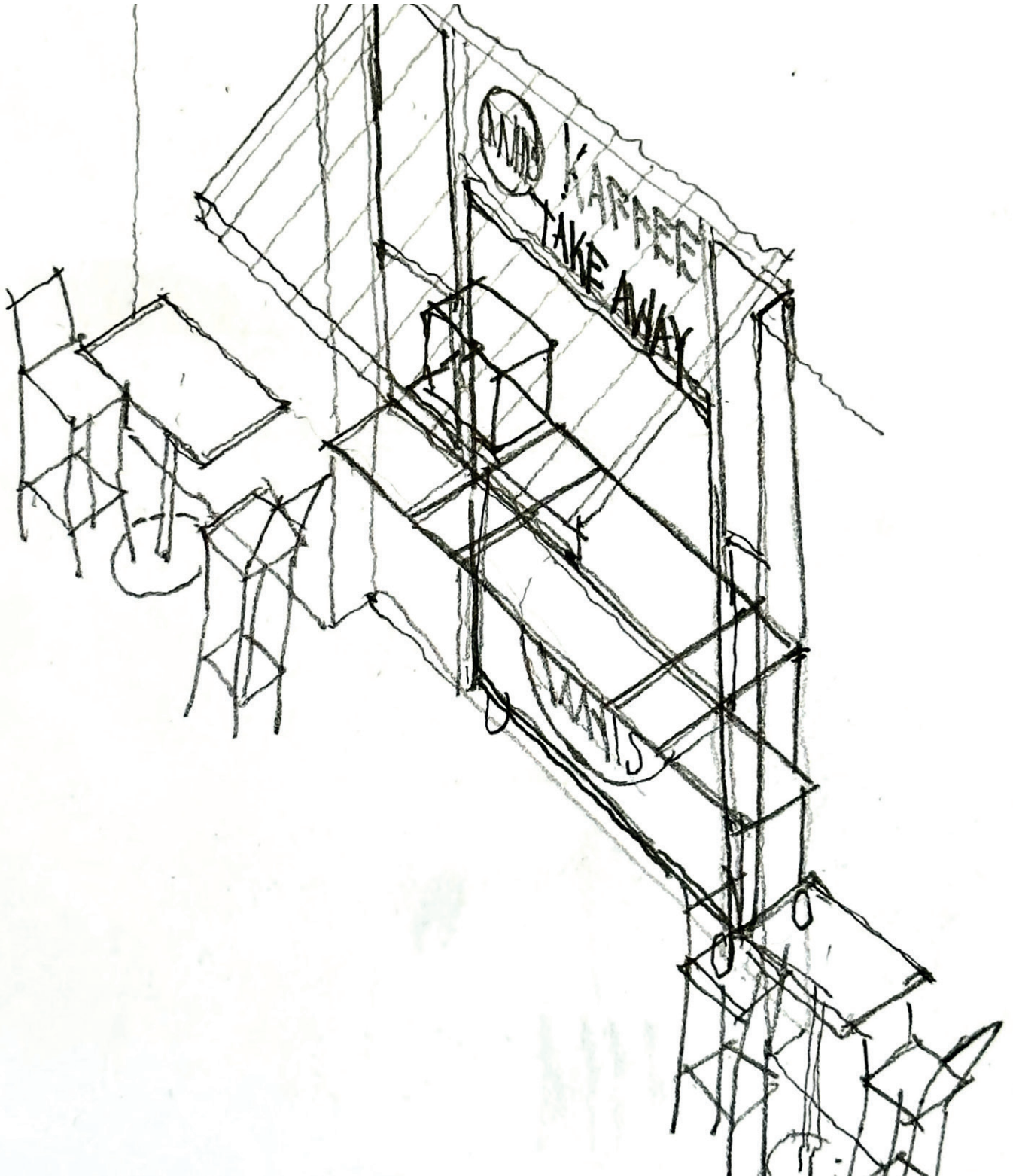
Die Kundenzufriedenheit wurde 2023 wieder im üblichen Rahmen anhand von Klient/innensitzungen und Standortgesprächen ermittelt. Die nächste strukturierte Evaluation mit einer externen Organisation ist für 2025 geplant.

Social and environmental responsibility

Im ersten Halbjahr 2023 wurden an den Standorten Kreuzstrasse, Ottenweg und Mainaustrasse alle konventionellen Leuchtkörper durch LED-Leuchtmittel ersetzt.

Die Photovoltaikanlage am Standort Ottenweg konnte 2023 nicht wie geplant realisiert werden. Aus Gründen des Denkmalschutzes mussten neue, redimensionierte Varianten erarbeitet und zur Prüfung vorgelegt werden. Das Projekt kann auch nicht im Anzeigeverfahren bewilligt werden, es ist ein ordentliches Baubewilligungsverfahren durchzuführen. Es wird deshalb für 2024 neu budgetiert.

Projekt Hornbach



KulturCafé WHISper

Mit der Subjektfinanzierung bezahlt der Kanton Zürich Betreuungsgelder zukünftig nicht mehr an Institutionen (Objekte), sondern direkt an Betroffene (Subjekte). Um als Institution in dieser Transformation attraktiv zu bleiben, haben die Wohnheime im Seefeld das Projekt «WHISper» lanciert. Damit machen die Wohnheime ihr Leistungsangebot noch individueller, selbstbestimmter und gesellschaftsrelevanter und leisten damit einen wichtigen Beitrag an die Inklusion in der Gesellschaft.

Der Architekt und Kulturmanager Andrew Whiteside führte mit Institutionsleiter Christoph Maurer im Jahr 2020 die ersten Konzeptgespräche dazu. Heute ist er Co-Leiter des Standort Hornbachs mit Schwerpunkt Kultur und konzeptionelle Mitinitiator des Projekts «WHISper». Im Interview erzählt er, was das Projekt für ihn so besonders macht.

Von **Marah Rikli**



Andrew Whiteside, was hat Sie zum Projekt «WHISper» geführt?

Ich habe mich bereits als Jugendlicher im sozialen Bereich und später als Architekt mit neuen Möglichkeiten einer inklusiven Gesellschaft kritisch auseinandergesetzt. Dazu kommt eine lebenslange Leidenschaft für Kultur als vielfältige Ausdrucksform. Als Christoph Maurer im Jahr 2020 mit der Idee eines KulturCafés aufgrund der Einführung der Subjektfinanzierung auf mich zukam, war ich daher sofort begeistert.

Was möchten Sie mit «WHISper» erreichen?

«WHISper» ist nicht nur KulturCafé, sondern auch Wohnen, Arbeiten, Kunst und Austausch. In Kombination mit geschützten Räumen und der aktiven Gestaltung von Begegnungsmöglichkeiten kann hier Kultur als einzigartige gesellschaftliche Schnittstelle und als Förderer der Inklusion fungieren. Mit dem KulturCafé «WHISper» schaffen wir Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen, die bei uns oder auch extern leben. Wir kreieren damit einen Begegnungsort im Quartier, an dem Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenkommen und Vorurteile abgebaut werden. «WHISper» ist gelebte Inklusion.

Wo stehen Sie aktuell in der Umsetzung?

Die Eingabe des Baugesuchs bei der Stadt ist unterdessen erfolgt, die Weichen für die Weiterentwicklung des

Projekts KulturCafé «WHISper» sind also gestellt, bis zur Verwirklichung und zur Eröffnung der neuen Angebote gibt es aber noch viel zu tun.

Was ist Ihr „Purpose“, Ihr Antrieb bei «WHISper»

Mein Hintergrund liegt in der Gestaltung neuer Räume für Menschen und in der Vorstellung, dass diese Räume etwas Nachhaltiges als Lebens- und Aktionsort ermöglichen. «WHISper» ist eine einmalige Chance, ein innovatives Projekt in der inklusiven Kultur zu realisieren und dabei ein wichtiges Zeichen für die Schweiz zu setzen.

««WHISper» ist eine einmalige Chance, ein innovatives Projekt in der inklusiven Kultur zu realisieren und dabei ein wichtiges Zeichen für die Schweiz zu setzen.»

Was macht «WHISper» so einzigartig?

Vor allem die Vielfältigkeit und partizipative Herangehensweise. Menschen mit Behinderungen arbeiten im Service oder in der Veranstaltungstechnik. Klient*innen können ihrer Kunstwerke öffentlich ausstellen und verkaufen. Und es wird eine grosse Palette an Events im KulturCafé geben, von Musik- und Theatervorstellungen über Filme und Multimediaprojekte bis zu öffentlichen Diskussionen und Lesungen. «WHISper» definiert sich als Ort der Vielfalt, der Teilhabe und der Wertschätzung aller Menschen. Hier wird Inklusion nicht als Markenreklame missbraucht, sondern als Alltag und Normalität gelebt.

Was ist für Sie an Ihrer Arbeit bei «WHISper» einzigartig?

Wo soll ich anfangen (lacht)? Ich würde vor allem sagen: Die Wertschätzung der Kolleg*innen kombiniert mit einer kritisch-reflektierten Kommunikation in der Gruppe mit neuen oder schwierigen Themen. Wir setzen uns mit grossen Fragen wie Menschenwürde, Selbstbestimmung, institutioneller und gesellschaftlicher Verantwortung aus-

einander. Mit meiner Arbeit habe ich die Möglichkeit, neue Impulse im Sozialwesen zu setzen, mit dem Privileg, mit Kultur als Instrument zu agieren.

Gab es auch Krisen seit dem Start von «WHISper»?

Durch eine sorgfältige Planung und einem strengen Risikomanagement können wir Krisen weitgehend vermeiden. Natürlich gibt es auch externe Faktoren, die wenig beeinflusst werden können, aber unsere Analysen waren hier ziemlich umfangreich. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass resiliente und betriebstaugliche Konzepte sich meistens durch ihre Anpassungsfähigkeit an neue Umstände auszeichnen.

Wann ist die Eröffnung geplant?

Gemäss des aktuellen Gesamtprozesses ist die Eröffnung für Ende 2024/Anfang 2025 geplant.

Was muss bis zur Eröffnung noch alles gemacht werden?

Es muss noch gebaut werden! Aktuell wird das Projekt für Unternehmen ausgeschrieben. Die Prüfung der Offerten erfolgt zeitnah, gefolgt von der Eröffnung der Baustelle. Für die Bewilligung des Bauprojekts müssen die letzten Gutachten erstellt werden. Wir rechnen mit einer Bauzeit von sechs bis sieben Monaten. Zeitgleich werden die operativen Pläne im Bereich Gastro- und Kulturbetrieb, Personal, Kommunikation und Hauswirtschaft detailliert erarbeitet.



Andrew Whiteside machte eine universitäre Ausbildung als Architekt. Danach folgten zehn Jahre Praxis in Wien im Bereich Sozialwohnbau. Parallel zur Praxis in Wien unterrichtete er an der Akademie der Bildenden Künste in der Meisterklasse Architektur und an der Technischen Universität Wien. Er forschte und lehrte fünfzehn Jahre an der ETH und an der Berner Fachhochschule, war Projektleiter für kantonale Architekturwettbewerbe beim Hochbauamt des Kantons Zürich und beriet Hochschulen in der Lehrgangsentwicklung. Der Abschluss eines Masterstudiums im Kulturmanagement an der ZHAW steht unmittelbar bevor. Seit seiner Jugend ist er Amateurmusiker und engagiert sich freiwillig für gemeinschaftliche Kulturmanagementprojekte.



«Das Zusammenspiel von Gastronomie, Kunst, Inklusion und Kultur bei WHISper ist für mich einzigartig.»

Seit Dezember 2023 unterstützt Gabriela Arnold das Team am Standort Hornbach. Sie ist zusammen mit Melissa Buchli die Leiterin der Gastronomie im Projekt «WHISper». Im Interview erzählt sie, was es bis zur Eröffnung des Kulturcafés Ende Jahr noch alles zu tun gibt.

Von **Marah Rikli**

Was ist Ihr Aufgabenbereich bei «WHISper»?

Ich bin verantwortlich für die Planung, Organisation und Durchführung des Servicebetriebs im KulturCafé «WHISper». Im Moment ist das vor allem Konzeptarbeit. Wir erstellen gerade ein Angebotskonzept und gleisen auf, in welchen Bereichen es dadurch neue Arbeitsstellen für Menschen mit Behinderungen geben wird. Wir möchten individuelle und flexible Stellen schaffen, damit Menschen mit einer IV-Rente ihre Fähigkeiten im Rahmen ihrer Ressourcen so einsetzen können, dass sie eine grosse Selbständigkeit erreichen und möglichst viel Verantwortung übernehmen können.

In welchen Berufsfeldern werden bei «WHISper» Stellen entstehen?

In der Küche, im Service, dann sicherlich auch in der Hauswirtschaft und im Kulturbetrieb, sowie in der Logistik. Die Subjektfinanzierung stösst für mich einen wichtigen Paradigmenwechsel in Bezug auf die Schaffung von diesen neuen Stellen an. Früher ging es in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen vor allem um den Fürsorgeaspekt. Es standen die Beschäftigung und Betreuung im Vordergrund. Heute geht es um Teilhabe und Begleitung auf Augenhöhe.

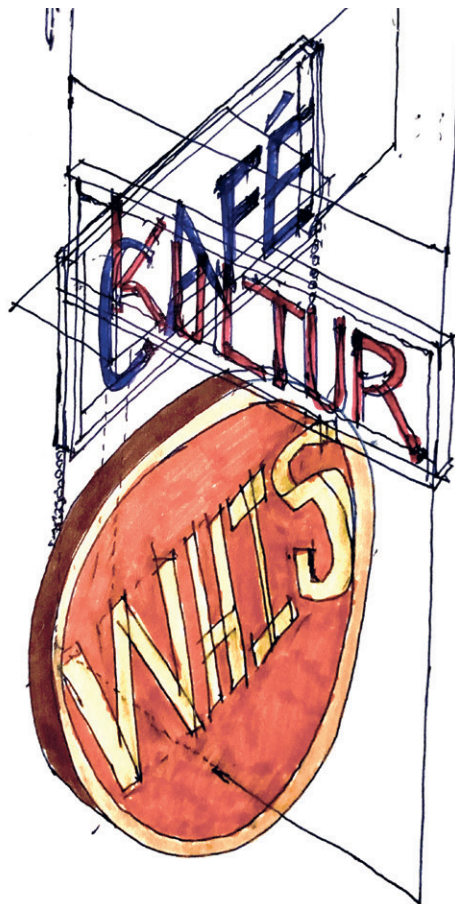
Für viele Menschen mit Behinderungen ist das neu. Viele haben noch ge-

lernt, dass sie wenig selbst gestalten können und sie aber auch wenig Verantwortung übernehmen müssen.

Ich möchte, dass alle in unserem Team Selbstvertrauen gewinnen können und mit den neuen Möglichkeiten umgehen lernen. Es soll eine Fehler- und Experimentierkultur etabliert werden bei «WHISper». Die Arbeitnehmenden sollen ausprobieren können,

was für sie passt, und ihre Fähigkeiten entdecken. So werden interessante Arbeitsplätze entstehen und Aufgabenbereiche, die abwechslungsreich sind. Oft sind Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen repetitiv und unterfordernd, das möchten wir ändern.

Was braucht es, damit die Umsetzung der Subjektfinanzierung und



Arbeit auf Augenhöhe funktioniert?

Die Kommunikation ist sehr wichtig, alle Mitarbeitenden müssen die Informationen im Kulturcafé verstehen können. Er braucht Arbeitsanleitungen und Dokumente, die allen zugänglich sind, zum Beispiel in einfacher Sprache oder visualisiert. Es ist zudem eine Voraussetzung, dass alle über ihre Rechte und Pflichten Bescheid wissen. Untersuchungen zeigen, dass gemeinsame Normen und Werte für den Erfolg der Umsetzung der Subjektfinanzierung relevant sind. Wichtig ist auch Peer Support. Menschen mit Behinderungen coachen dabei andere Menschen mit Behinderungen im Betrieb.

Was wird es im Kulturcafé für ein Gastronomie-Angebot geben?

Wir werden frisch und möglichst immer hausgemachte Speisen anbieten. Zum Mittagessen wird es jeden Tag eine Suppe geben. Dazu bieten wir Sandwiches, Gebäck und Desserts an. Die werden täglich an unseren verschiedenen Wohnheim-Standorten produziert und durch den hauseigenen Velokurier zu uns geliefert.

Was ist Ihr «Purpose, ihr Sinn, im Projekt «WHISper»?

Ein Kulturcafé ist für mich ein Ort, wo man Pausen einlegen, durchatmen und in eine andere Welt eintauchen kann. Indem wir diesen Ort bewusst für unterschiedliche Personengruppen zugänglich machen, schaffen wir Raum für neue Erfahrungen und ein kreatives Miteinander. Ich glaube, dass unser Leben durch Vielfalt bereichert wird, und es ist mir wichtig, dass ich auch meinen Teil zu einer diversen und inklusiven Gesellschaft beitragen kann, in der unterschiedliche Meinungen und Bedürfnisse respektiert werden.

Was macht «WHISper» für Sie unverwechselbar?

Das Zusammenspiel von Gastronomie, Kunst, Inklusion und Kultur bei WHISper ist für mich einzigartig. Der bewusste Umgang mit dem Paradigmenwechsel, der durch die Subjektfinanzierung ausgelöst wird und die

Möglichkeit, ganz unterschiedliche Anspruchsgruppen zu bedienen und durch Begegnungen an den Schnittstellen das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Was ist für Sie an Ihrer Arbeit einzigartig?

Das Entdecken des Spektrums an Fähigkeiten und fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden, aber auch das Erkennen von Grenzen und Herausforderungen, die jede*r von uns mitbringt. Oder das Befähigen und Ermächtigen von Menschen zu eigenverantwortlicher und erfolgreicher Tätigkeit durch individuelle Arbeitsgestaltung und das bewusste Einsetzen von Arbeit als Lernfeld und Spiegelbild. Besonders auch die schrittweise und lernende Vorgehensweise.



Was muss bis zur Eröffnung noch alles gemacht werden?

Im Gastrobereich müssen Konzepte ausgearbeitet, die benötigten Stellen definiert, Lieferant*innen bestimmt und das ganze Inventar beschafft werden. Ausserdem gilt es die Schnittstellen zu gestalten, Arbeitsabläufe aufeinander abzustimmen und die operative Umsetzung von normativen und strate-

gischen Entscheiden zu planen. Und natürlich ist es sehr wichtig, Mitarbeitende zu finden, die motiviert sind sich mit uns auf das Abenteuer «WHISper» einzulassen. Und dann zu einem Team zu werden, das Gastfreundschaft lebt.

Spenden auf das PC Konto
15-582114-2,
IBAN: CH43 0900 0000 1558 2114 2
oder via TWINT sind sehr willkommen.
Herzlichen Dank!

Jetzt mit TWINT spenden!

 QR-Code mit der TWINT App scannen
 Betrag und Spende bestätigen



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter <https://whis-per.ch> und <https://whis.zuerich>

Gabriela Arnold hat nach der Hauswirtschafts-Lehre Köchin gelernt und in verschiedenen Betrieben in der Küche gearbeitet. Sie hat im Wallis Sandorn geerntet, in Süditalien in der Campagna gearbeitet und in London Kinder betreut. Als sie selbst Mutter wurde, ist sie sesshafter geworden und hat neben der Familienarbeit 17 Jahre lang in der Küche einer Institution mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung gearbeitet. Während ihre Kinder im Berufswahlprozess waren, hat sie die Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems für sich selbst entdeckt, berufsbegeleitend die BMS gemacht und anschliessend an der FHGR Tourismus mit der Vertiefung Service Design studiert. Ihre Bachelorarbeit hat sie über neue Dienstleistungsangebote aufgrund der Subjektfinanzierung im Kanton Zürich geschrieben. Zurzeit arbeitet sie auch als Leiterin für das Projekt SEBE in der Stiftung zur Palme in Pfäffikon ZH.



Klebetattoos für einen guten Zweck



Am 1. Juli 2023 fand in Zürich das Seefeldfest statt, ein buntes Quartierfest mit Musik, Essen und vielen Attraktionen. Neben den zahlreichen Ständen war auch auffällig beschriftetes Zelt der Wohnheime im Seefeld zu finden. Eine Gruppe von Klienten, Klientinnen und Mitarbeitenden der Wohnheime boten den Festbesuchenden darin eine besondere Aktion an: Klebetattoos, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Ateliers der Wohnheime individuell gestaltet wurden.

Die Klebetattoos waren in verschiedenen Formen und Motiven erhältlich, von Blumen über Tiere bis hin zu Symbolen. Die Besucher konnten sich die Tattoos für einen kleinen Betrag auf die Haut kleben lassen und so die Wohnheime im Seefeld unterstützen. Die Aktion war ein voller Erfolg, vor allem bei den Kindern, die sich mit den coolen Tattoos schmückten. Für die WHIS ist das Seefeldfest jedes Jahr ein Highlight, um Beziehungen im Quartier zu vertiefen und ihre Arbeit einem breiteren Publikum vorzustellen.





Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven	31.12.23 CHF	31.12.22 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'432'617	1'066'836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	390'808	416'501
Übrige Forderungen	139'944	222'641
Aktive Rechnungsabgrenzungen	235'896	373'130
Total	2'199'265	2'079'108
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
- Grundstück Mainaustrasse	1'513'595	1'513'595
- Immobile Sachanlagen	1'347'410	1'094'149
- Mobile Sachanlagen	141'573	184'202
- Fahrzeuge	PM	PM
- Informatik- und Kommunikations-Systeme	70'137	1'516
Total	3'072'715	2'793'462
Total Aktiven	5'271'980	4'872'570
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173'107	110'274
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	88'329	94'286
Passive Rechnungsabgrenzungen	283'917	211'716
Total	545'353	416'276
Langfristiges Fremdkapital		
Hypothekarschulden	940'000	980'000
Zinslose Darlehen Stadt Zürich	400'000	400'000
Total	1'340'000	1'380'000
Zweckgebundenes Fondskapital		
Klient/-Innen, Hornbach, Waschhäuschen	437'249	245'805
Schwankungsfonds	583'586	521'611
Total	1'020'835	767'416
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital		
Reserven für Ferien- und Freizeit	40'000	40'000
Reserven für Einrichtungen und Renovationen	350'000	350'000
Erarbeitetes freies Kapital	1'975'792	1'918'878
Total	2'365'792	2'308'878
Total Passiven	5'271'980	4'872'570

Betriebsrechnung 2023

	2023 CHF	2022 CHF
Betriebsertrag		
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	3'901'629	3'901'622
Betriebsbeiträge übrige Kantone	258'729	285'358
Pensionstaxen und Hilflosenentschädigungen	3'635'033	3'581'925
Ertrag aus Eigenleistungen	839	5'711
Ertrag aus übrigen Dienstleistungen	67'332	78'657
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	91'225	92'866
Ertrag Korrektur Betriebsbeiträge	-1'666	68'498
Ertrag aus erbrachten Leistungen	7'953'121	8'014'637
Spendenertrag	192'244	57'428
Ertrag aus Zuwendungen	192'244	57'428
Total Betriebsertrag	8'145'365	8'072'065
Total Personalaufwand	-5'993'941	-6'119'741
Medizinischer Bedarf	-24'563	-52'681
Lebensmittel und Getränke	-388'925	-402'875
Haushalt	-106'004	-91'472
Unterhalt und Reparatur Sachanlagen	-414'157	-408'802
Aufwand für Anlagenutzung	-461'984	-458'080
Energie und Wasser	-132'855	-125'461
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-91'464	-114'633
Büro- und Verwaltungsaufwand	-140'076	-132'072
Werkzeug und Materialaufwand	-12'160	-18'348
Übriger Sachaufwand	-68'354	-57'420
Total Sachaufwand	-1'840'542	-1'861'844
Total Aufwand	-7'834'483	-7'981'585
Betriebsergebnis	310'882	90'480
Finanzertrag	157	8
Finanzaufwendungen	-706	-1'036
Finanzergebnis	-549	-1'028
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	310'333	89'452
Zuweisung Fondskapital	254'219	113'717
Verwendung Fondskapital	-800	-76'115
Veränderung des Fondskapitals	253'419	37'602
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	56'914	51'850

Geldflussrechnung 2023

	2023 CHF	2022 CHF
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	310'333	89'452
Abschreibungen auf Sachanlagen	186'883	183'495
Abnahme / (Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'693	-71'994
Abnahme / (Zunahme) übrige Forderungen	82'697	13'065
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen	137'234	46'069
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62'833	-108'118
Zunahme / (Abnahme) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-5'957	39'284
Zunahme / (Abnahme) passive Rechnungsabgrenzungen	72'201	4'546
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	871'917	195'799
Investitionen Sachanlagen	-528'136	-370'047
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-528'136	-370'047
Zunahme / (Abnahme) Baubeiträge Kanton	62'000	207'000
Zunahme / (Abnahme) langfristige Finanzverbindlichkeiten	-40'000	460'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	22'000	667'000
Total	365'781	492'752
Veränderung an Zahlungsmitteln		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (01.01.2023 / 2022)	1'066'836	574'084
Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.2023 / 2022)	1'432'617	1'066'836
Veränderung an Zahlungsmitteln	365'781	492'752



Revisionsbericht



KBT REVISIONS AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

Vereins Wohnheime im Seefeld, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Wohnheime im Seefeld für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahreszahlen ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 6. März 2023 hat diese eine nicht modifizierte Prüfaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften, Statuten und Reglement ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz, Statuten und Reglement entspricht.

Zürich, 11. März 2024

KBT REVISIONS AG

Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

Sandro Müller

Zugelassener Revisionsexperte

(Leitender Revisor)

Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

Massimo Gannuscio

Beilage:

- Jahresrechnung

Spenden 2023

CHF 8'000.–

Verein Schweizer Ameisen, Zumikon

CHF 6'732.–

Stiftung Denk an mich, Zürich
(für die Wohnheim-Gruppenferien in Köln/D, Innsbruck/A,
Wannental/CH, Friedrichshafen/D, Follonica/IT)



CHF 5'700.–

Ledermann Management AG, Zürich

CHF 5'532.–

à Porta Claudia/À Porta Liegenschaften, Zürich

CHF 5'000.–

Lanz-à Porta Ursina, Münchenstein

CHF 3'000.–

Temes Julian, Zürich

CHF 2'000.–

Dr. phil. Barbara Meier & lic. phil. Jean-Jacques Faber

CHF 1'000.– bis 1'999.–

Amsler-Huber Ursula, Elgg
Albert und Ida Beer-Stiftung, Zürich
Erni Jürg, Zürich
Fröhlich Heidi und Hansjörg, Zürich
Imhof Peter, Romanshorn
Naef Rolf, Zürich
Merz Marliese und Roland, Zürich
Röm.-kath. Pfarramt Maria Krönung, Zürich
Wirz Barbara & Stefan, Zürich

CHF 500.– bis Fr. 999.–

À Porta-Köhler Beatrice, Erlenbach
Berg-Bollag Nadine und Harry Berg, Zollikon
Brunner Alexander, Zürich
Engler Sophie, Zürich
Fuchs-Minder Christine, Zürich
Hasler Margrit, Meilen
Hollenstein Yvonne, Berg TG
Wettstein Heidi und Reinhard, Pfungen
Wirz Schürch Ursula & Felix, Sursee

CHF 200.– bis Fr. 499.–

Bachmann Hans, Sursee
Blumer Helene, Zürich
Bluntschli Franz, Zürich
Brotz Pascal, Zollikerberg
Forelli Hakkens Emelie & Micaela, Zürich
Kieser Cäcilia und Ruedi, Wallisellen
Gfeller Yvonne & René, Regensdorf
Krippel Verena, Wollerau
Möckli Pedro, Zürich
Mühlherr Jeannine Elsa, Rigi Kaltbad
Sauber Jürg, Zürich
Schärer Werner, Greifensee
Stratenwerth-Ziegler Ursina, Basel
Vögeli Gerdrud, Zürich
Wunderli Werner, Zollikon
Wüthrich Raphael, Zollikerberg

Wir haben viele Spenden unter CHF 200.– erhalten
und anonyme Beiträge von CHF CHF 5'505.–

**Ganz herzlichen Dank
für die finanzielle Unterstützung!**

Projekt WHIS-per – Institutionelle Spender

CHF 100'000.–

Dr. Stephan à Porta Stiftung, Zürich



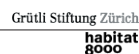
CHF 13'600.–

Stiftung Zürcher Brockenhaus, Zürich



CHF 5'000.–

Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Zürich
Grütli Stiftung Zürich, Zürich
Habitat 8000 AG, Zürich
Jürg Walter Meier-Stiftung, Luzern
Martha-Bock Stiftung, Zürich



CHF 2'000.–

Rahn Stiftung, Zürich



Impressum

Texte und Redaktion

Christoph Maurer

Fotos

Andrew Whiteside
Christoph Maurer
Daniel Steffen

Illustrationen

WHIS Ateliers
Andrew Whiteside
Norina Binkert

Gestaltung
Druck
Auflage

Claudia Labhart, buero16a.ch
Inka Druck, Zürich
6000 Ex.

© 2024



WOHNHEIME IM SEEFELD

Mainastrasse 58
8008 Zürich
Tel 044 421 30 60
Fax 044 421 30 70
info@whis.zuerich
<https://whis.zuerich>

IBAN CH94 0900 0000 8005 7117 3

